

Technische Zusammenarbeit mit VIETNAM (SOZ. REP)

Projektspiegel

Stand: 30.11.2009

Projektbezeichnung:	Nachhaltiges Management natürlicher Ressourcen in Zentralvietnam
Projektnummer:	2006.2086.4
Bearbeiter in der Zentrale:	Jökel, Richard (Tel.: 7243)
Auftragsverantwortlicher:	Dr. J. Hess (Tel.: 0084 4 37 28 07 74)
Verantwortliche Ländergruppe:	204 (Ostasien I)
Auftraggeber:	BMZ, Referat 200
Projekträger:	Volkskomitee der Provinz Quang Binh Volkskomitees auf Distriktebene als dezentrale Durchführungsorganisationen
Gesamtlaufzeit:	6 Jahre
Laufzeit der 1. Phase:	3 Jahre (01.04.2004 - 31.03.2007)
Laufzeit der 2. Phase:	3 Jahre (01.04.2007 - 31.03.2010)

Kurzbeschreibung des Vorhabens und des deutschen Beitrages

Das Vorhaben gehört zum Sektorschwerpunkt „Umweltpolitik, Schutz und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen“.

Das zentrale **Problem** ist das mangelnde Bewusstsein sowie unzureichendes Wissen und Techniken der lokalen Bevölkerung und anderer Akteure (Regierungs- und Massenorganisationen), um ihre knappen natürlichen Ressourcen in nachhaltiger Weise zu bewirtschaften.

Gesamtziel des Vorhabens: Die Akteure in der Projektregion bewirtschaften ihre natürlichen Ressourcen in nachhaltiger Weise. Da es sich um die letzte Phase handelt, sind Phasenziel und Indikatoren und Gesamtziel sowie Indikatoren identisch.

Indikatoren:

- In der Kernprovinz Quang Binh sind bis 12/2009 partizipative Verfahren bei der Erstellung sozioökonomischer Entwicklungspläne (SEDP) und in der landwirtschaftlichen Beratung (PAEM) durch offizielle Durchführungsrichtlinien verankert und werden in allen ländlichen Gemeinden und Distrikten angewendet.
- Im Projektgebiet steigt das zusätzliche Nettoeinkommen von Haushalten und Kleinunternehmen, die in die Förderung von Wertschöpfungsketten eingebunden sind, um mindestens 10% jährlich.
- Die Provinzbehörden in Quang Binh erlassen verbesserte Richtlinien zum Forstschutz (bis 12/2007), zur Forstallokation (bis 06/2008) und zur kommunalen Forstwirtschaft (bis 06/2009), die in allen ländlichen Distrikten durch die relevanten Akteure zum Schutz und zur nachhaltigen Bewirtschaftung von Forstressourcen angewendet werden.
- Der Anteil der Haushalte, die in den vom Projekt geförderten Pilotgemeinden unterhalb der Armutsgrenze liegen, reduziert sich jährlich um mindestens 4,5 % (entsprechend DOLISA-Daten nach neuer Armutsdefinition von 2006).

Technische Zusammenarbeit mit VIETNAM (SOZ. REP)

Projektspiegel

Stand: 30.11.2009

Die **Gesamtkosten** des Projektes werden auf T€ 4.000 geschätzt, wovon der deutsche Beitrag T€ 3.500 und der vietnamesische Beitrag T€ 500 umfasst. Der deutsche Beitrag betrug für die erste Phase T€ 1.500 und beträgt für die zweite Phase T€ 2.000. Auch in der zweiten Phase wird daraus der Einsatz von einer entsandten Langzeitfachkraft (bis zu 36 FM) für Management natürlicher Ressourcen, drei vietnamesischen Langzeitfachkräften (bis zu 108 FM) für Ressourcenmanagement/Forstwirtschaft, Dorfentwicklungsplanung, und Agrarökonomie, internationale und nationale Kurzzeitfachkräfte (bis zu 38 FM), sowie von Ortskräften finanziert. Finanziert werden aus dem deutschen Beitrag die Kosten für die notwendigen Sachgüter, die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen sowie die Abwicklung von Zuschüssen an lokale Partner.

Durchführungsstand

Der Auftrag zur Durchführung der 2. Phase wurde vom BMZ an die GTZ im Februar 2007 erteilt. Die Durchführung der 2. Phase hat planmäßig am 01.04.2007 begonnen.

Die Herausforderung für die zweite und letzte Phase des Vorhabens und damit für die Nachhaltigkeit des Projektansatzes ist, die in der ersten Phase entwickelten und vermittelten Verfahren institutionell zu verankern (**institutionalization**) und durch die staatlichen Dienste flächenhaft zu verbreiten (**roll-out**). Dazu werden die relevanten staatlichen Dienstleistungsorganisationen als verantwortliche Durchführungspartner bei der Entwicklung und Anpassung bedarfsgerechter Methoden zur nachhaltigen Ressourcenbewirtschaftung einbezogen und der Projektträger dabei unterstützt, die Verantwortung zu übernehmen. Dies führt dazu, die politische Akzeptanz der angestrebten institutionellen Verankerung zu gewährleisten, sowie die angestrebte flächenhafte Verbreitung zu beschleunigen. Auf der Grundlage der ersten Phase werden in der zweiten Phase die Institutionalisierung und Verbreitung der erreichten Wirkungen als Gesamtziel des Vorhabens angestrebt.

Um die Wirkungen des Vorhabens über den Zeitraum der deutschen Förderung zu erhöhen, und damit die Chancen auf Nachhaltigkeit zu verbessern, werden im letzten Jahr der Durchführung die Lernerfahrungen des Projekts systematisch aufgearbeitet, dokumentiert und verbreitet. Dazu hat sich das Projektteam – in enger Kooperation mit anderen TZ-Vorhaben - die Aufgabe gestellt, die in der Kernprovinz Quang Binh erreichten Leistungen auch in anderen Teilen Vietnams zu verbreiten (**outreach**) sowie die Implementierungserfahrungen auf Provinzebene noch stärker in die Reformen und Revision von Regelwerken auf nationaler Ebene einfließen zu lassen (**leverage**). Damit soll auch der Beitrag der deutschen EZ zu diesen Reformen noch deutlicher gemacht werden.

Gegenüber der ersten Phase sind die **Leistungen** des Vorhabens in drei Arbeitsbereiche restrukturiert, die jeweils durch spezifische **Beratungsansätze** hinterlegt sind:

1. dezentrale Entwicklungsplanung (*Participatory Socio-economic Development Planning, SEDP*) zur Förderung der lokalen und regionalen Wirtschaftsentwicklung (Local and Regional Economic Development, **LRED**)
2. partizipative Methoden landwirtschaftlicher Beratung (*Participatory Agricultural Extension Method, PAEM*) und Förderung ausgewählter Wertschöpfungsketten, (**Value Chain and Cluster Promotion**),
3. kommunale Forstwirtschaft (*Forest Protection and Development Regulations, FPDR*; *Participatory Land Use Planning and Forest Land Allocation, PLUP-FLA*; *Community-based Forest Management, CBFM*).

Technische Zusammenarbeit mit VIETNAM (SOZ. REP)

Projektspiegel

Stand: 30.11.2009

Der aktuelle **Durchführungsstand** vier Monate vor dem Abschluss des Vorhabens ist, dass in allen Arbeitsbereichen durch die Partnerbehörden so genannte „**Consultative Groups**“ gegründet wurden, die die vom Projekt initiierten und getesteten Innovationen in die reguläre Durchführungspraxis der jeweilige Behörde integrieren. Als wesentliche **Meilensteine** der Projektzielerreichung konnten dabei in den Jahren 2008 und 2009 alle auf die Institutionalisierung gerichteten Wirkungsindikatoren erfüllt werden; d.h. durch verbindliche Richtlinien und Durchführungsverordnungen der Provinzbehörden werden die vom Projekt initiierten innovativen Methoden nunmehr aus Eigenmitteln der zuständigen Behörden und ihrer nachgelagerten technischen Organisationen in der ganzen Provinz umgesetzt. Über diese formale Erreichung des Projektziels hinaus werden die Innovationen des Projekts aufbereitet und in anderen Teilen Vietnams sowie auf nationaler Ebene verbreitet.

Im Arbeitsbereich 1 (Entwicklungsplanung) konnte der Wirkungsindikator durch die Verabschiedung einer Durchführungsverordnung nebst technischer Anlagen zur verbindlichen Einführung partizipativer Verfahren bei der Erstellung sozioökonomischer Entwicklungspläne (SEDP) durch die Leitung des Departments of Planning and Investment (DPI) im Juni 2008 vorzeitig erreicht werden. Die Durchführungsverordnung sieht u.a. vor, dass auf den unteren Planungsebenen (Dorf und Gemeinde) mindestens ein Drittel der an der Planung Beteiligten Frauen sind. Bereits in 2007 war die neue Planungsmethode in vier von sieben Distrikten der Provinz großflächig getestet worden. In den Planungszyklen 2008 und 2009 wurde diese Methode in allen 159 Gemeinden in allen sieben Distrikten erfolgreich angewendet und dadurch die kommunalen Entwicklungspläne jeweils bis Ende September erstellt. Die partizipativen Prozesse werden durch entsprechende Protokolle auf Gemeinde-Ebene (Einbeziehung aller Dörfer) und auf Distrikt-Ebene (Einbeziehung aller Gemeinden) dokumentiert. In den letzten Monaten wurden mit Unterstützung des Projekts weitere Trainings durchgeführt, um neue Mitarbeiter der Planungsbehörden zu schulen und so die Anwendung der Methode weiter zu konsolidieren. Deweiteren wurde mit maßgeblicher Beteiligung des Planungsministeriums (MPI) sowie Vertretern von Planungsbehörden aus acht weiteren Provinzen ein Workshop durchgeführt, um die neue Planungsmethode landesweit zu verbreiten und Lernerfahrungen in die Revision des Planungsgesetzes einzuspeisen.

Im Arbeitsbereich 2 (landwirtschaftliche Beratung und Wertschöpfungsketten) konnte der Indikator zur Einführung partizipativer Methoden der landwirtschaftlichen Beratung durch eine entsprechende Verordnung der Landwirtschaftbehörde im September 2008 ebenfalls vorzeitig erfüllt werden. Darüber hinaus ist **PAEM** nunmehr verbindlicher Bestandteil der Landwirtschaftsstrategie der Provinz und wird in allen ländlichen Gemeinden umgesetzt. Ein wichtiger Bestandteil der partizipativen Methode ist, dass vor der Durchführung von Trainings eine Bedarfsermittlung zu den Trainingsinhalten durchgeführt wird, die sich in gleichem Maße an Frauen und Männer in den bäuerlichen Haushalten richtet. Integraler Bestandteil der Methode ist auch ein Wirkungsmonitoring, das unmittelbar nach und jeweils ein Jahr nach der Durchführung von Trainings den Lerneffekt, die tatsächlichen Änderungen der Agrartechniken sowie die Steigerungen von Produktion und Einkommen bei den bäuerlichen Haushalten nachhält. Neben weiteren Trainings zur Konsolidierung der Anwendung von PAEM wurde ein interprovinzieller Workshop mit Beteiligung der drei Nachbarprovinzen (Ha Tinh, Quang Tri und Hue) durchgeführt. Aufgrund des regen Interesses der Landwirtschaftsbehörden in diesen Provinzen werden in der Restlaufzeit des Vorhabens PAEM Trainings (ToT) in diesen Provinzen durchgeführt und die Methode auf nationaler Ebene (MARD) vorgestellt.

Technische Zusammenarbeit mit VIETNAM (SOZ. REP)

Projektspiegel

Stand: 30.11.2009

Der sich auf die Wirkung von **Wertschöpfungsketten** (WSK) beziehende Indikator (10%ige Steigerung des jährlichen Nettoeinkommens) konnte in 2008 nur teilweise erreicht werden, was im Wesentlichen durch nicht zu kontrollierende externe Faktoren verursacht wurde. In der WSK **Honig**-Produktion und Vermarktung, die sich auf den lokalen Markt richtet, konnte die Förderung durch das Projekt im September 2008 erfolgreich abgeschlossen werden. Im Fördererzeitraum von vier Jahren konnte die Zahl der Imker (vorwiegend Männer) verdoppelt und zu einem gut funktionierenden Interessensverband (association) zusammengeführt werden. Die Produktivität der Bienenhaltung konnte deutlich verbessert (50%), die durchschnittlichen Nettoeinkommen mehr als verdoppelt werden (bei den erfahrenen Imkern sogar verzehnfacht).

Zur WSK **Pfeffer** gab es im Jahr 2008 im Zeitraum der Ernte einen Einbruch der Weltmarktpreise um etwa 18 %, was in der Projektregion durch eine verbesserte Organisation der Produzenten immerhin auf einen Rückgang der Erzeugerpreise von „nur“ 10% abgefedert werden konnte. Durch eine gleichzeitige Steigerung der Produktivität um etwa 10 % (Verringerung von Pflanzenkrankheiten) konnte der Preisrückgang durch eine Steigerung der verkauften Produktion in etwa aufgefangen werden, wodurch die Nettoeinkommen der Erzeuger (Frauen und Männer) gegenüber dem Vorjahr annähernd stabilisiert (Rückgang von 1 bis 3 %) werden konnten. Für die Ernte 2009 konnte die Produktivität der Pfeffererzeuger noch einmal geringfügig gesteigert werden (3 bis 4 %). Zudem lagen die Weltmarkt- und Erzeugerpreise wieder deutlich über dem Vorjahresniveau (ca. 5 %), bei gleichzeitigem Rückgang der Inflation auf einstellige Werte. Mit dem Verkauf der diesjährigen Ernte kann mit einer etwa zehnpromtigen Steigerung der Einkommen aus Pfeffer gerechnet werden. Maßgeblich beigetragen zu diesem relativen Erfolg hat die weitere Konsolidierung der Produzentengruppen (pepper clubs), die gemeinsam eine stärkere Verhandlungsposition gegenüber Aufkäufern gewonnen haben; aber auch eine verbesserte Praxis der Händler, die durch den Direktverkauf an Exporteure höhere Margen erzielen können.

In der WSK **Rohseide** ist der drastische Strukturwandel noch nicht abgeschlossen. Durch die wirtschaftliche Liberalisierung treten seit 2008 vermehrt chinesische Konkurrenten auf den Markt, mit denen die Produzenten in der Projektregion (vorwiegend Frauen) weder in Qualität noch Preis mithalten können. Dadurch bedingt ist der Preis für Rohseide und nachgelagert der Preis für die vom Bauern erzeugten Seiden-Kokons sowie das Nettoeinkommen in 2008 um 22% zurückgegangen. Gleichzeitig gab es Mitte 2008 weltweit einen dramatischen Anstieg der Lebensmittelpreise, was in der Projektregion gerade zur Zeit der Haupternte fast zu einer Verdoppelung der Erzeugerpreise für einige Agrarprodukte (Reis, Gemüse, Erdnüsse, etc.) geführt hat. In enger Zusammenarbeit mit Produzenten und Verarbeitern in der Projektregion bemüht sich das Projekt seitdem, einen Umstrukturierungsprozess der WSK Rohseide durch gezielte Maßnahmen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit zu begleiten. Wichtigste Partner sind dabei die Behörden des Distrikts Tuyen Hoa (in dem sich der Produktionscluster befindet) sowie der vom Projekt initiierte Interessensverband (association) der Produzenten und Verarbeiter, der zunehmend befähigt ist, den Umstrukturierungsprozess eigenständig zu steuern. Derzeit zeichnet sich eine Trendwende ab, die bereits jetzt zahlreiche Bauern davon überzeugt, die Maulbeer-Seiden-Produktion wieder aufzunehmen. Gleichzeitig konnte der Interessensverband die Abnehmer-Struktur diversifizieren, indem ein Verarbeiter aus einer Nachbarprovinz sowie eine Seiden-Manufaktur in Hanoi als weitere zuverlässige Partner in die WSK eingebunden werden konnten.

Technische Zusammenarbeit mit VIETNAM (SOZ. REP)

Projektspiegel

Stand: 30.11.2009

Im Arbeitsbereich 3 (kommunale Forstwirtschaft) konnte der Teil-Indikator zur Einführung verbesserter Richtlinien zum **Forstschutz** (FPDR) planmäßig erfüllt werden. Im Zuge der Diskussion um die Provinz-Richtlinien konnte die Forstschutzbehörde Quang Binh, mit Unterstützung durch das Projekt, auch maßgeblich zur Novellierung der entsprechenden nationalen Gesetzgebung (MARD Circular 70 von 2007) beitragen.

Die Einführung neuer Richtlinien zur **partizipativen Landnutzungsplanung und Forstland-Allokation** (PLUP-FLA) hat sich um knapp sechs Monate verzögert. Die entsprechenden Durchführungsbestimmungen sind von der Landwirtschaftsbehörde erst Ende 2008 erlassen worden, weil die notwendige Änderung der nationalen Gesetzgebung sich immer wieder verzögert hatte. Engpass ist die auch nach fast zweijähriger Diskussion zwischen den Ministerien MARD und MONRE immer noch ausstehende Verabschiedung eines „joint circular“, der die Zuständigkeiten der Behörden auf nationaler und nachgelagerten Ebenen klären soll. Die vorzeitige Verabschiedung der entsprechenden Richtlinien in der Provinz Quang Binh ist insofern eine Pionierleistung, als sie als einzige Provinz Vietnams der nationalen Gesetzgebung (MARD Circular 38 von 2007) entspricht und gleichzeitig die Zuständigkeiten der beteiligten Provinzbehörden (DARD und DONRE) eindeutig regelt.

Der Teilindikator zur Einführung neuer Richtlinien im **kommunalen Forstmanagement (CBFM)** ist planmäßig bis Mitte 2009 erfüllt worden. Auch mit dieser Richtlinie hat Quang Binh, mit Unterstützung des Projekts, insofern eine Pionierleistung erbracht als es die erste offiziell verabschiedete Richtlinie zur kommunalen Forstwirtschaft in ganz Vietnam ist. Sie beinhaltet neben innovativen technischen Teilspekten (z.B. partizipative Forstinventur) auch institutionelle Aspekte wie die Organisation von Forstnutzerguppen.

Ausgehend von den schon 2004 begonnenen Demonstrationsmodellen des Projekts haben sich in den umliegenden Gemeinden bereits weitere ca. 500 Forstnutzerguppen ohne Unterstützung des Projekts gebildet, die die Modelle replizieren. Um diese Erfolge des Projekts in einen Kontext zustellen und weiter zu verbreiten hat das Projekt, in enger Zusammenarbeit mit dem Projekt „Ländliche Entwicklung Dak Lak“ (RDDL) eine umfassende Bestandsaufnahme aller Projekte und Initiativen zur kommunalen Forstwirtschaft in Vietnam erstellt („**state of the art study on community forestry**“). Diese Studie wurde bislang auf nationaler Ebene dem MARD (zuständiger Vize-Minister) vorgestellt und soll in der Restlaufzeit des Projekts in anderen Provinzen verbreitet werden.

Der übergreifende Indikator zur **Armutsminderung** (4,5% in den Pilotgemeinden des Vorhabens) konnte in 2008 in allen (bis auf eine Gemeinde) erreicht und z.T. deutlich übertroffen werden. In einer der Gemeinden war die Armutsrate um knapp 1 % gestiegen, was von der Bevölkerung und den lokalen Behörden auf die in dieser Gemeinde außerordentlichen Auswirkungen der Kälteperiode im Januar-Februar 2008 zurück geführt wurde (Tod von Nutzvieh und Verlust der Winter-Saat). Das Projekt hat den Konsequenzen mit einem gezielten Gemeindeentwicklungsprogramm entgegengewirkt, das sich gleichermaßen an Frauen und Männer in den Pilotgemeinden richtet, und konnte dadurch die Auswirkung auf die Armutsrate abmildern. Die Fortführung dieser Programme in 2009 hat in allen Pilotgemeinden zu einer deutlichen Verbesserung der Armutssituation beigetragen. Dadurch konnten in 2009 die Armutsraten in allen Pilotgemeinden zwischen 6 und 12 % reduziert werden.

Hinweise zu den Regierungsverhandlungen / -konsultationen

keine